

Geschäftsbericht 2019

02 Inhalt

03 Editorial

04 Finanzen

06 Inneres Finanzen Kultur

07 Bildung

08 Bau Umwelt Verkehr

09 Versorgung Sicherheit

10 Jugend Alter Soziales

11 Ausblick 2020

12 Revision Ortsplanung

14 Statistisches

Bilder Umschlag

Vorne: Bundesfeier mit Gastgemeinde Valsot GR

Hinten: «Nacht der offenen Tore» beim Sicherheitsverbund Region Gossau

Geschätzte Gossauerinnen und Gossauer

Das erste Budgetjahr als Stadtpräsident ist vorbei. Unzählige Sitzungen, Besprechungen und überkommunale Gremienarbeit prägen den Alltag. Wir können für 2019 einiges vorweisen!

Mit Zuversicht blicke ich auf das Hallenbadprojekt, das für die Gossauerinnen und Gossauer eine neue Attraktion werden wird. Zusammen mit dem Wettbewerbssieger der Fussballtribüne nehmen diese grossen Projekte des Masterplans Sportanlagen unter dem Titel Sportwelt Gossau nun Fahrt auf.

Oder die Sommerau, für die in der Stadt eigens eine «Task-Force» ihre Arbeit aufgenommen hat. Auch wir möchten dieses Projekt zügig und erfolgreich umsetzen. Auf mehreren Ebenen beschäftigte uns auch die Sana Fürstenland AG. Nachdem das Hauptprojekt immer noch wegen eines Rekurses stockt, konnte ein sehr guter Plan B entwickelt werden, der uns zeitlich Luft verschaffen kann.

In Arnegg läuft auch einiges: Die Gestaltung Dorfzentrum geht voran und der Investor kann das Vorhaben weiterverfolgen. Und nach über hundert Jahren wird ein Schulhaus der Schulgemeinde Andwil-Arnegg in Arnegg so greifbar wie noch nie.

Auch die Stadtwerke sind auf sehr gutem Weg. Dies dank einer neuen Geschäftsleitung mit engagierten Personen und der Kommission Stadtwerke.

All dies wäre ohne das Engagement des Stadtratskollegiums nicht möglich gewesen! Aber auch die wohlwollend kritische Begleitung durch das Parlament und die tagtägliche verantwortungsvolle Arbeit der Mitarbeitenden der Stadtverwaltung, der Schule und der Stadtwerke bringen uns gemeinsam weiter. Ihnen allen sei gedankt.

Wolfgang Giella, Stadtpräsident

Editorial **03**

Ausführlicher Geschäftsbericht

Gemäss Gemeindegesetz berät das Stadtparlament den Geschäftsbericht des Rates. Dieser gibt auf knapp 300 Seiten Auskunft über das Geschehen im letzten Jahr. Er ist auf www.stadtgossau.ch/GB2019 einsehbar.

Der Stadthaushalt schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 8,2 Millionen Franken ab. Ausschlaggebend dafür sind der gesetzliche Reservebezug und Liegenschaftsverkäufe. Die Investitionen von 6,1 Millionen Franken konnten vollumfänglich aus dem Cashflow finanziert werden.

Für 2019 war ein betriebliches Minus von knapp sechs Millionen Franken budgetiert; tatsächlich resultiert ein Minus von rund 980 000 Franken. Ausschlaggebend sind primär die betrieblichen Erträge, die gut drei Millionen Franken über dem Budget liegen und rund eine Million höher ausgefallen sind als 2018. Dabei übertreffen die Steuereinnahmen die Vorhersage um 1,8 Mio. Franken.

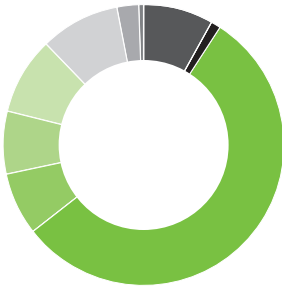
Der betriebliche Aufwand ist zwar erneut angestiegen, allerdings um rund 700 000 geringer als budgetiert. Der Sachaufwand für Dienstleistungen, Unterhalt und Anschaffungen blieb um 1,9 Mio. Franken unter dem Budget.

Dass das Gesamtergebnis wesentlich besser ausfällt, hat zwei wesentliche Ursachen. Zum gesetzlich vorgeschriebenen Bezug aus den Reserven von rund 4,1 Mio. Franken kommt ein Bezug von rund 1,2 Mio. Franken hinzu. Auch Buchgewinne von knapp drei Millionen Franken aus dem Verkauf von Liegenschaften und aus Neuschätzungen von Grundstücken des Finanzvermögens beeinflussen das Gesamtergebnis positiv.

Aus dem Cashflow von knapp 13 Mio. Franken konnten sämtliche Investitionen von 6,1 Mio. Franken finanziert werden. Zusätzlich wurden fünf Millionen Franken an langfristigen Krediten zurückbezahlt.

04 Finanzen

Netto-Aufwand nach Funktionen



- Bildung 55,5%
- Kultur und Freizeit 7,0%
- Gesundheit 7,2%
- Soziale Sicherheit 8,9%
- Verkehr 9,2%
- Umwelt und Raumordnung 2,7%
- Volkswirtschaft 0,3%
- Behörden, Verwaltung 8,3%
- Öffentliche Sicherheit und Ordnung 0,9%

Kennzahlen	2018	2019
Gemeindesteuerfuss in %	121	121
Selbstfinanzierungsgrad in % (5-Jahresschnitt)	115	204
Nettoinvestitionen in CHF	12 101 607	3 895 361
Cashflow in CHF	13 859 464	12 889 360
Eigenkapital pro Einwohner in CHF	9 246	9 655

Beiträge an Dritte machen einen beträchtlichen Teil der städtischen Ausgaben aus. Die Stadt muss diese bezahlen, kann aber deren Höhe nicht direkt beeinflussen. Was alles zu diesen Ausgaben gehört, wird hier erklärt.

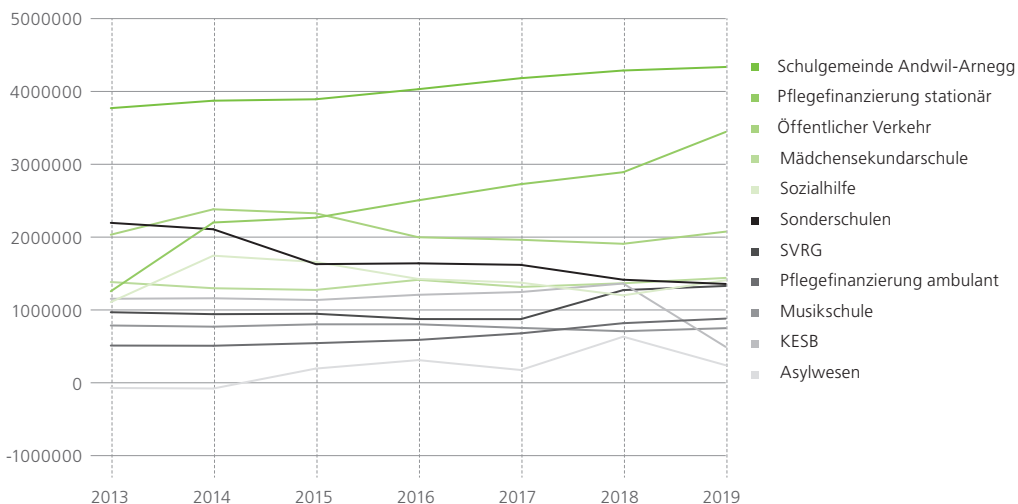
Im Transteraufwand der Stadt von gut 28 Millionen Franken machen die Beiträge an Dritte knapp 24 Millionen Franken aus.

Hierbei handelt es sich um Ausgaben für verschiedene wichtige Aufgaben, welche die Stadt selber lösen oder an deren Kosten sie sich beteiligen muss.

In der Rechnung der Stadt Gossau setzen sich diese Ausgaben aus folgenden wesentlichen Positionen zusammen: Der Finanzbedarf der Schulgemeinde Andwil-Arnegg (4,3 Mio. Franken), die Schulgelder für Kinder in externen Schulen (3,9 Mio. Franken), die Ausgaben für die Pflegefinanzierung (3,4 Mio. Franken), die Sozialhilfeleistungen (2,3 Mio. Franken), die Abgeltungen für den öffentlichen Verkehr (2 Mio. Franken), Ausgaben für Betreuungs- und Beratungsangebote (1.9 Mio. Franken), die Kosten für die Abwasserreinigung (1,8 Mio. Franken), der Kostenanteil am Sicherheitsverbund Region Gossau (1,2 Mio. Franken) sowie Beiträge an Kulturinstitutionen (rund 800 000 Franken).

Mehrheitlich ist der Umfang dieser Aufgaben gesetzlich geregelt. Deshalb kann die Stadt auch die Höhe des finanziellen Aufwands kaum beeinflussen.

Entwicklung verschiedener Beiträge 2013 bis 2019





Wolfgang Giella, Stadtpräsident:
«Es läuft nicht alles wie gewünscht,
aber es läuft mehr als man denkt.»

Bei der Stadtentwicklung sind massgebliche Vorhaben auf unterschiedlichem Bearbeitungsstand. Die Ortsplanungsrevision läuft im Hintergrund auf Hochtouren. Der Dorfkern Arnegg hat eine wichtige Hürde geschafft.

Planungsgeschäfte haben uns auch letztes Jahr intensiv beschäftigt. Auf die Revision der gesamten Ortsplanung wird auf den Seiten 12 und 13 vertieft eingegangen. Daneben wurden verschiedene grosse Planungen bearbeitet. Erste wichtige Schritte sind in der Überbauung Sommerau Nord erfolgt; die Grundeigentümerin und die Stadt bearbeiten die verschiedenen Erschliessungsfragen, damit möglichst bald erste Firmengebäude erstellt werden können. Das Projekt «Dorfkern West Arnegg» ist seit Anfang 2020 vom Kanton genehmigt und die Pläne für die Erweiterung Erlenhof sind zur Genehmigung eingereicht.

Die geplante Überbauung Poststrasse drohte im Rekursverfahren unterzugehen. Der Investor zog daraufhin das Projekt zur Überarbeitung zurück. Die Frage, wie eine Innenentwicklung in Gossau aussehen kann oder soll, ist damit nicht wirklich befriedigend beantwortet.

Der Bau des neuen Alterszentrums Fürstenland ist durch einen Rekurs beim Kanton blockiert. Dies zwingt die Sana Fürstenland AG zu einer Übergangslösung mit mobilen Wohneinheiten beim Betagtenzentrum Schwalbe.

Veranstaltungen mit Vertretern der Gossauer Wirtschaft sowie zahlreiche Aufführungen (Bild rechts: Musical «Hairspray», Theaterverein Fürstenland, Bild links: Bundesfeier mit der Gemeinde Valsot), erfreuen das Herz eines Politikers sehr.



Motivierte Lehrpersonen und optimale Grundlagen sind Bedingungen für eine qualitativ gute Schule, die von den Schülerinnen und Schülern gerne besucht wird und ihnen so gute Voraussetzungen für das spätere Leben verschafft.

Das Schulamt ist mit Cornelia Strässle als neuer Bereichsleiterin Schuladministration und Michael Brasser als neuem Leiter Schulamt ins Jahr gestartet. In diesem standen somit die Einarbeitung und das Sammeln von Erfahrungen im Fokus. Im Sommer hat Thérèse Kuhn ihre Teilzeitstelle angetreten; sie bearbeitet schwerpunktmässig die schulärztlichen und schulzahnärztlichen Untersuchungen.

Seit August 2019 führt erstmals eine Frau als Schulleiterin eine der fünf Schuleinheiten. Claudia Gisi, ehemals Sportlehrerin und Schulleiterin im Kanton Graubünden, übernahm die Schuleinheit Gallus-Hirschberg von Martin Keller, der in Pension ging.

Die Tagesstrukturen werden sehr rege benutzt und die Plätze sind durchwegs gut besetzt. Deshalb läuft zurzeit die Planung eines vierten Standortes, möglichst im Zentrum von Gossau.

Die Sicherstellung der Schulqualität bedingt, dass verbindliche Vorgaben und Regeln für den Schulbetrieb bestehen. Im November 2019 hat das Stadtparlament die neue Schulordnung verabschiedet, welche seit 1. Januar 2020 angewendet wird.

Die Schule hat auch 2019 die Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek für Klassenbesuche, Einführungen und Beratungen gepflegt. Klassen aus allen Stufen haben das Angebot der Ostschweizer Autorenlesungen rege genutzt.



Urs Blaser, Schulpräsident:
«Die Bildungsstadt Gossau hat ein spannendes, modernes und umfassendes Angebot, das regelmässig überprüft und bewertet wird.»

Schülerzahlen	Ende 2018	Ende 2019	Veränderung
Kindergarten	268	265	–3
Primarstufe	922	917	–5
Oberstufe	400	409	+9
Volksschule Gossau	1590	1591	+1
Andere Schulen (Mädchensekundarschule, Gymnasium Friedberg und auswärtige Schulen)	176	173	–3



Das neue Trio im Schulamt:
v.l. Thérèse Kuhn, Michael Brasser
und Cornelia Strässle



Gaby Krapf-Gubser, Stadträtin:
«Mit dem Projektierungskredit
und den erfolgreichen Wett-
bewerben ist die Sportwelt
Gossau einen grossen Schritt
vorangekommen.»

Mit den Projektwettbewerben für das Hallenbad und die Tribüne hat der Hochbau wichtige Grundlagen für die Sportanlagen Buechenwald erhalten. Die Sanierung der Niederbürerstrasse und der Friedbergstrasse waren wichtige Projekte im Tiefbau.

Das Jahr 2019 war für den Hochbau ein «Jahr der Wettbewerbe». Bei drei Projektwettbewerben haben Architekturbüros ihre Ideen einfließen lassen. Aus fünf Arbeiten für die Erneuerung des Kindergartens Haldenbüel wurde das Projekt von Gantenbein Brüscheiler Architekten in Neukirch-Egnach zur Weiterbearbeitung ausgewählt. Dieser Neubau soll in den Jahren 2021 bis 2022 erstellt werden.

Das Projekt «Hegi» für die neue Tribüne beim Fussball-Hauptspielfeld Buechenwald hat der St.Galler Architekt Christoph Giger erarbeitet. Auffällig daran ist der Turm, welcher zu einem markanten Orientierungspunkt in den Sportanlagen Buechenwald werden kann. Das Hallenbad Buechenwald ist das zentrale Bauvorhaben bei der Umsetzung der Sportwelt Gossau. Hierfür werden die Entwürfe einer Churer Architektengemeinschaft weiterbearbeitet. Bislang planmässig verlaufen ist die Sanierung des Friedhofgebäudes Hofegg; diese Arbeiten werden in einem sensiblen Umfeld ausgeführt.

Die Erneuerung der Friedbergstrasse und die Sanierung der Niederbürerstrasse im Raum Enggettschwil waren die zwei aufwendigsten Projekte, welche der Tiefbau im vergangenen Jahr umgesetzt hat. Zusätzlich sind verschiedene Erschliessungsprojekte und das Lärmsanierungsprojekt bearbeitet worden.

08 Bau Umwelt Verkehr



Sportwelt**Gossau**



Als dreissigste Schweizer Blue Community bekennt sich die Stadt Gossau zu einer nachhaltigen Wasserversorgung in öffentlicher Hand. Mit der Besetzung der Vakanzen in der Geschäftsleitung der Stadtwerke wurde ein wichtiges Ziel für das Jahr 2019 erreicht.

Trinkwasser ist eine unserer wichtigsten Ressourcen zum Leben. Auch die Feuerwehr ist auf ein funktionierendes Löschwassernetz angewiesen. Die Stadtwerke sorgen dafür, dass alle täglich mit sauberem und qualitativ einwandfreiem Trinkwasser versorgt werden und immer genügend Wasser zur Verfügung steht. Der Stadtapéro vom 7. September 2019 stand denn auch ganz im Zeichen dieses Themas. In verschiedenen Fachreferaten wurde aufgezeigt, woher die Gossauer Bevölkerung ihr Trinkwasser erhält und wie die Stadtwerke dieses fördern und verteilen. 2019 konnte über 90 Prozent des Gossauer Wasserbedarfs aus Grundwasser und eigenen Quellen gedeckt werden. Dies ist einer der Gründe, weshalb sich die Stadt Gossau im vergangenen Jahr als Mitglied zur «Blue Community» bewarb. Feierlich überreichte Frau Lisa Krebs, Koordinatorin Blue Community Schweiz, das Zertifikat (Bild unten). Damit erhält Gossau eine weitere Anerkennung für ihre Aktivitäten als Energiestadt.

2019 wurden für die Stadtwerke organisatorisch wichtige Ziele erreicht. Zu Beginn des Jahres nahm die neu gewählte Kommission Stadtwerke ihre Arbeit auf und bearbeitete in vier Sitzungen wesentliche Themen zu strategischen Projekten und der zukünftigen Ausrichtung der Stadtwerke. Im Herbst konnten die Stellen des Geschäftsführers und der zwei weiteren Geschäftsleitungsmitglieder besetzt werden.

Aus Anlass des 150-Jahr-Jubiläums des Schweizerischen Feuerwehrverbandes feierte auch der Sicherheitsverbund Region Gossau und öffnete am 30. August 2019 in der «Nacht der offenen Tore» seine Feuerwehrdepots. Es war eine gelungene Plattform, um die beeindruckende Milizarbeit unserer Feuerwehr einmal mehr zu würdigen.



Claudia Martin, Stadträtin:

«Mit einem nachhaltigen Umgang mit Wasser sichern wir die Lebensgrundlage auch zukünftiger Generationen.»





Helen Alder Frey, Stadträtin:
«Familien werden gestärkt,
wenn für jede Lebensphase
qualitativ gute Betreuungs-
angebote vorhanden sind.»

10 Jugend Alter Soziales



Die Integration der Kita Gossau in die Stadtverwaltung, die Entwicklung des Marienheim-Elterntreffs zu einem Familienzentrum «light», die Elbi-Expo Gossau und der Dankesanlass für Freiwillige sind einige Eckpunkte des letzten Jahres.

Auf Anfang 2019 ist die Kita Gossau mit sämtlichen Mitarbeitenden erfolgreich in die Stadtverwaltung integriert worden. Nach einigen planbaren (Pensionierungen) und auch überraschenden Personalabgängen verfügt die Kita wieder über ein gut aufgestelltes und professionelles Betreuungsteam. Mit total 91 betreuten Kindern wurde der bisherige Rekordwert nur knapp verpasst.

Der Elterntreff im Marienheim verzeichnet eine sehr erfreuliche Entwicklung der Besucherzahlen. Mit der Ausdehnung des Angebots auf zusätzliche Tage ist ein Familienzentrum «light» entstanden.

Die dritte Gossauer Elbi-Expo vom März wurde von rund 1 500 Personen besucht (Bild links). An der vielfältigen Erlebnis- und Bildungsmesse im Fürstenlandsaal informierten über 30 Aussteller über ihre Arbeit. Ziel der Messe ist, den Eltern das in Gossau vorhandene Angebot vorzustellen. Besonders in Erinnerung bleibt der Aufmarsch von rund 150 Grosseltern am Oma-Opa-Apéro.

Die in Gossau geleistete Freiwilligenarbeit ist für unsere Gesellschaft unbezahlbar und trägt viel zur sozialen Zufriedenheit und Integration bei. Als kleine Wertschätzung lud die Stadt im Sommer zu einem Dankesanlass in den Walter Zoo ein. Knapp 200 Freiwillige haben einen spannenden Abend mit vielen guten Gesprächen verbracht.

Mit den Sportlerwahlen werden Spitzenleistungen im Sport ausgezeichnet. Dabei hat Maria Huber die Auszeichnung als Sportförderin erhalten (Bild rechts).



Der Stadtrat verabschiedet den Geschäftsbericht zu einem Zeitpunkt, an dem die Ungewissheit wegen des Coronavirus riesig ist. Wie lange dauert die Krise? Wer wird krank? Trifft es mich oder meine Angehörigen? Verliere ich meine Arbeit? Fragen über Fragen.

Als Gesellschaft sind wir alle gefordert. Sie in den täglichen Herausforderungen zu Hause und bei der Arbeit, mit der Betreuung Ihrer Kinder, der neuen Situation im Homeoffice. Vielleicht bangen Sie um Ihre Existenz – vielleicht um das Leben Ihrer Liebsten.

Wir wissen um Ihre Fragen. Als Stadtrat ist es unsere oberste Priorität, die grundlegenden Aufgaben unserer Kommune mit vollem Einsatz und aller Kraft zu erledigen. **Wir sind da: für Sie und Ihre Anliegen!**

Deshalb appellieren wir: Seien Sie zuversichtlich. Wir helfen einander. In diesem Sinne glauben wir auch an Sie und Ihren Einsatz für unsere Stadt. Wir können und sollen uns auch in schweren Zeiten gegenseitig Stütze sein. Mit Worten und kleinen Diensten am Nächsten.

Der Stadtrat und die Mitarbeitenden der Verwaltung danken Ihnen für Ihre Solidarität und dafür, dass Sie in diesen schwierigen Zeiten Ruhe bewahren.



Die Ortsplanungsrevision wird für Generationen bedeutsam sein. Das kantonale Planungs- und Baugesetz gibt dafür die Rahmenbedingungen vor. Trotzdem haben die Gemeinden einen gewissen Handlungsspielraum. Die Förderung der Innenentwicklung ist ein Gebot der Stunde.

Mit der Ortsplanungsrevision steht die Stadt Gossau vor vielen Herausforderungen. Im Wesentlichen geht es darum, den Spielraum für die zukünftige bauliche Entwicklung zu definieren. Dabei sind wichtige Aspekte für das Zusammenleben, die Mobilität wie auch für die Entfaltung von Mensch und Natur vorausschauend aufeinander abzustimmen.

Mit dem Stadtentwicklungskonzept 2016 hat das Parlament die Schwerpunkte, die generellen Zielvorgaben und Strategien verabschiedet. Der Stadtrat hat 2018 darauf basierend das Raumkonzept als Teil des Richtplanes der Öffentlichkeit vorgestellt.

2019 hat sich der Rat in mehreren Workshops vor allem mit der Schutzverordnung auseinandergesetzt, welche aus dem Jahr 1982 stammt. Diese enthält die Objekte, welchen der Stadtrat – ergänzend zu den kantonalen Schutzobjekten – kommunale Bedeutung zugesprochen hat. Ausgehend von aktualisierten Inventaren wurden diese dialogisch mit Fachleuten und Fachstellen den aktuellen Anforderungen angepasst.

Dabei zeigte sich, dass in Gossau viele Einzelobjekte, Baugruppen, Landschaftselemente sowie Gebiete vorhanden sind, welche das Ortsbild prägen und auch zur Lebensqualität und zur lokalen Identifikation beitragen. Diese gilt es für die künftigen Generationen zu erhalten.

12 Revision Ortsplanung





In diesem Jahr wird der Stadtrat schwerpunktmässig am kommunalen Richtplan arbeiten. Dieser wird die Aussagen des Stadtentwicklungskonzeptes konkretisieren. Dabei sind die Vorgaben des übergeordneten kantonalen Richtplans einzuhalten. Auf nationaler und kantonomer Ebene ist die Innenentwicklung eine strategische Vorgabe. Diese bedeutet keineswegs nur höher und dichter bauen; auch Themen der Qualität haben eine grosse Bedeutung. Dazu unterscheidet der Kanton vier Strategieansätze: Bewahren, Aufwerten, Weiterentwickeln und Umstrukturieren.

Bis Ende 2021 wird der Rahmennutzungsplan ausgearbeitet; dieser besteht aus Zonenplan und Baureglement. Dabei wird der Stadtrat sehr gut zwischen öffentlichen und privaten Interessen abwägen müssen. Es gilt auch Regeln festzulegen, die weiterhin eine gute Nachbarschaft von Hausbesitzern und gleichzeitig einen möglichst grossen privaten Gestaltungsspielraum ermöglichen. Das neue kantonale Planungs- und Baugesetz sieht dafür zahlreiche Möglichkeiten vor. Diese sind jedoch nicht an jedem Ort und in jeder Situation sinnvoll und zielführend. Ausserdem sind sie oft noch nicht durch die Rechtsprechung bestätigt. Abgeschlossen wird der Revisionsprozesses mit dem Rechtssetzungsverfahren für Schutzverordnung und Rahmennutzungsplan.

In der Raumplanung steht heute die Innenentwicklung im Zentrum. Das bedeutet, dass eingezonte Baulandreserven ausgeschöpft werden müssen, bevor neue Flächen eingezont werden können. Im regionalen Vergleich ist in Gossau das Potenzial hierfür eher gross.

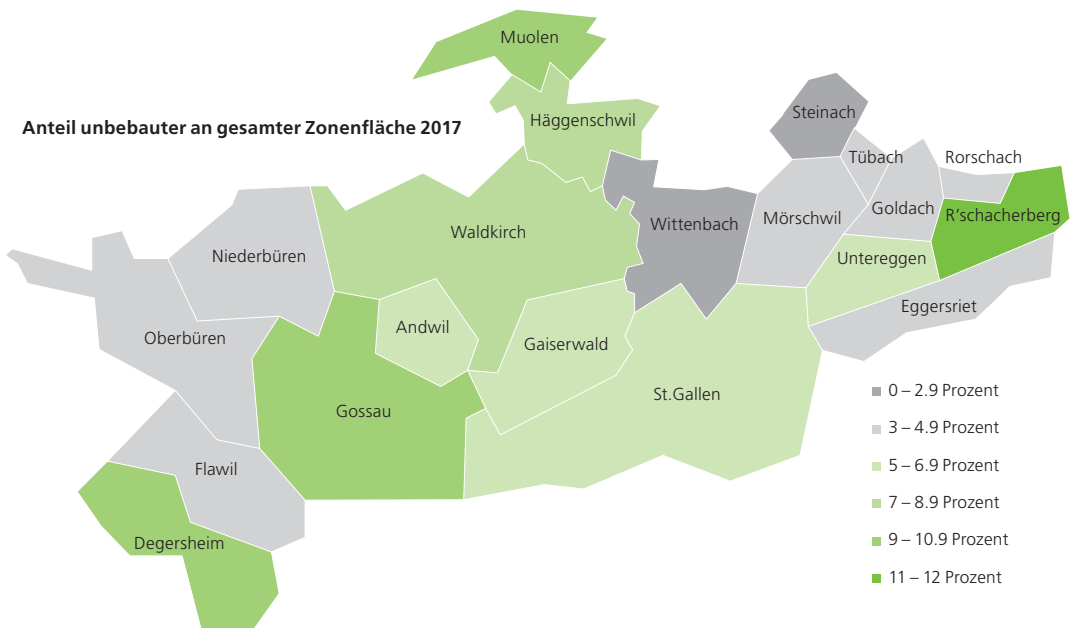
Das Schweizer Stimmvolk hat sich 2013 für das revidierte Raumplanungsgesetz ausgesprochen. Dieses verlangt eine Siedlungsentwicklung nach innen statt der weiteren Ausdehnung der Bauzonen. Die Innenentwicklung fokussiert die Schaffung kompakter Siedlungen mit Lebens- und Wohnqualität. Zentral dabei ist die Nutzung eingezonter, aber unbebauter Flächen im Baugebiet der Gemeinde.

Das Potenzial solcher Flächen ist in den Gemeinden unterschiedlich gross, wie ein regionaler Vergleich zeigt. In Gossau sind 10,3 Prozent der gesamten eingezonten Fläche noch nicht bebaut. Im regionalen Vergleich hat Gossau – wie auch Rorschacherberg und Degersheim – ein recht hohes Potenzial. Bei rund zehn der zwanzig Vergleichsgemeinden ist das Potenzial maximal halb so gross wie in Gossau. Das geringste Potenzial weisen Steinach und Wittenbach auf, trotz ihres eher ländlichen Charakters.

Die Ursachen dieser Unterschiede liegen keinesfalls nur darin, ob die Gemeinden in der Vergangenheit grosszügiger eingezont oder bereits früher konsequenter auf Innenentwicklung gesetzt haben. Denn nicht alle diese Reserveflächen sind frei verfügbar. In Gossau spielt beispielsweise der vergleichsweise hohe Anteil an Industriezone mit entsprechenden Freihalteflächen eine Rolle. Auswirkungen haben auch Flächen, die für den Hochwasserschutz oder den Autobahnanschluss Gossau-Ost freigehalten werden müssen.

Grundlagen: Bericht Siedlungsgebietsdimensionierung AREG, August 2017

14 Statistisches



Herausgeber und Verfasser: Stadtrat Gossau

Fotos und Illustrationen: Foto Belos (6 Stück), Stellwerkost (3), Claudia Martin, Flurin Andry, Stefan Klingler, Urs Salzmann, ARGE Zuber, Cavelti AG, Christian Grutsch, Masaaki Komori Unsplash.com, Hoch Fototechnik, Rene Haefeli, SVRG

Gestaltung: Stellwerkost, Matthias Niedermann, Gossau

Herstellung: Cavelti AG, Gossau

